Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter

Band: 9 (1843)

Heft: 5-6

Buchbesprechung: Drei Nächte aus dem Leben eines zürcherischen Volksschullehrers : eine tagsgeschichtliche Novelle von Hans Lebrecht

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ſchichtlichen Ueberblick der Schweiz nebſt ihren Bundesverhältniſſen, dann einen Ueberblick und eine Charakteriſtik der Kantonalverfaſſungen. Ferner beſchreibt er die allgemeinen bürgerlichen Rechte des Schweizers ziemlich ausführlich, indem er alle Zweige eines gut geordneten Kulturſtaates in freiſinnigem Geiſte beſpricht; weiter die politiſchen Rechte, denen ein Ueberblick des Staatsorganismus folgt. Den Schlußſtein bilden die Bürgerpflichten. — Auf dem politiſchen Gebiete der Volks- und Jugendſchriften iſt noch wenig gethan, daher verdient die vorliegende Arbeit Anerkennung, um ſo mehr, als, wie der Verf. (S. 37) richtig bemerkt, die Verfaſſungsurkunden nur die Rechte der Bürger darlegen, von deren Pflichten aber gänzlich ſchweigen, und überhaupt die Kenntniß einer wohl geordneten Staatseinrichtung bei dem Volke noch vielfach vermißt wird. Wir wünſchen der Schrift recht viele aufmerkſame Leſer.

Drei Nächte aus dem Leben eines zürcheriſchen Volksſchullehrers. Eine tagsgeſchichtliche Novelle von Hans Lebrecht. Neumünſter bei Zürich. Gedruckt und zu haben bei Johann Friedrich Heß. 1842. IV. u. 148 Seiten.

Die vorliegende Schrift hat nach der Abſicht des ungenannten Verfaſſers zum Zwecke, ein Gemälde der bedauerlichen Aufregung und Bewegung des zürcheriſchen Volkes im Jahr 1839 zu geben. Sie iſt deßhalb in dramatiſcher Form geſchrieben, und gewährt intereſſante Blicke in die Gemüthszuſtände eines von Fanatismus ergriffenen und zu gewaltſamer Revolution fortgeriſſenen Volkes. Da die Bewegung ſich vorzüglich auch auf das Gebiet der Schule erſtreckte, ſo iſt die ganze Darſtellung an das Schickſal eines Lehrers geknüpft, wie dasſelbe in ſeinen Hauptzügen von vielen Lehrern des Kantons Zürichs erlebt worden ſein mag. Es werden in dieſer Schrift drei Nächte erzählt, welche gleichſam mit dem Gange der Geſchichte in ihrer höchſten Entwicklung übereinſtimmen. In der erſten Nacht wird dem Leſer die Schulſtürmerei vorgeführt. In der zweiten Nacht kommt der Aufſtand vom 5. Sept. 1839 zur Sprache. Den Darſtellungen dieſer beiden Nächte fehlt es nicht an intereſſanten Scenen, welche eine klare Anſchauung von dem ſtark bewegten Volksleben, wie es damals in der Wirklichkeit war, gewähren. Man bekommt einen deutlichen Begriff von den Leiden und Verfolgungen mancher Lehrer während dieſer bedauerlichen Bewegungszeit. Für Schulfreunde, Lehrer und überhaupt Jeden, der bei den Vorgängen

im Jahr 1839 nicht gleichgiltig geblieben iſt, ſind dieſe beiden Abſchnitte zur Lektüre ſehr zu empfehlen. Die dritte Nacht verſetzt uns in die Sylveſternacht 1839 und hat zum Zweck, die allmählige Umſtimmung eines Theiles des Volkes darzuſtellen. Auch dieſer Abſchnitt enthält artige Scenen. Vorzüglich gut lieſt ſich das Geſpräch einiger angeſehener Dorfmagnaten mit dem Schullehrer im Wirthshauſe über Gegenſtände der Religion und Naturkunde, aus welcher Feuerprobe der Geſinnung Letzterer glänzend hervorgeht. — Sieht man vom Parteiſtandpunkte ab, ſo gehört dieſe Schrift ſchon deßwegen zu den beßten Volksſchriften, die wir beſitzen, weil der Stoff nicht erdichtet, ſondern wahrhaft aus dem Volksleben gegriffen iſt. Die Sprache iſt anziehend, leicht und fließend, und die Darſtellung ſehr nüchtern gehalten, um, wie der Verf. in ſeinem Vorworte ſich ausdrückt, „die Thatſache nach dem Leben zu zeichnen, und nicht zum Pfuſcher an der Form, und zum Lügner an der Geſchichte zu werden.“ Wir ſind überzeugt, kein Leſer wird die Schrift unbefriediget aus der Hand legen.

Vollſtändiger Schulatlas der neueſten Erdbeſchreibung über alle Theile der Erde. Bearbeitet nach Stieler, Streit, Reichard, Lichtenſtern ꝛc. in 30 Blättern. Ulm 1841. Kl. Quart (L. 2.)

Wenn ältere Lehrer vor 15—20 Jahren ſich beim geographiſchen Unterrichte nach einer zweckmäßigen Kartenſammlung für Schüler umſahen, ſo waren ſie bei augenfälligem Mangel an ſolchen Sammlungen nicht wenig in Verlegenheit. Und in einer ähnlichen Verlegenheit befinden ſich die Lehrer unſrer Zeit, indem ſie aus der bedeutenden Anzahl derſelben eine nicht leichte Wahl haben. So erfreulich dieſe Erfahrung iſt, daß unſere Zeit an Lehrmitteln — und wer wollte die Zweckmäßigkeit der meiſten verkennen — überſchwänglich reich geworden, ſo iſt gleichwohl nicht in Abrede zu ſtellen, daß die verſchiedenen Hilfsmittel und Brücken ſo ſehr ins Einzelne ausgeſponnen wurden, daß Schüler, welche auch nur mit den gewöhnlichſten Leitfäden ꝛc. verſehen ſind, wie kleine Laſtträger das zu erlernende Wiſſen zur Schule ſchleppen, und daß Aeltern die Anſchaffung aller dieſer Lehrmittel eine nicht geringe Laſt wird. Auch hier heißt es: Maß und Ziel gehalten! Und zwar aus pädagogiſchen und ökono-